

Management von Auslauf und Weide auf Milchziegenbetrieben

Pfleging, J.¹, Simantke, C.² und Hörning, B.¹

Keywords: Milchziegen, Auslauf, Weide, Management, Praxiserfahrungen.

Abstract

EU regulation for organic agriculture stipulates for access to pastures or open air-areas for herbivores. Aim of the study was to collect experiences from German farmers with dairy goats. 51 questionnaires were evaluated (78 % organic farms). 88 % of farmers provided pasture and 65 % open air-areas. Management of pastures and open air runs are described.

Einleitung und Zielsetzung

Die EU-Bio-Verordnung 889/2008 fordert für „Pflanzenfresser Zugang zu Weideland, wann immer die Umstände dies gestatten“. Neben den Weideflächen werden „Außenflächen“ (Laufhöfe) mit bestimmten Mindestmaßen gefordert (2,5 m² je Ziege). Bezüglich Ausläufe waren die Ausnahmeregelungen mehrfach verlängert worden. Daher mussten noch etliche Betriebe Aufläufe bauen. Weidegang bei Ziegen wird oft kritisch gesehen; die Ziege gilt als empfindlich gegen Nässe, frisst sehr selektiv und ist relativ anfällig gegen Endoparasiten. Mit der vorliegenden Befragung sollten daher Erfahrungen von Betrieben zusammengetragen werden, welche bereits Auslauf und Weidegang praktizieren. Ferner sollte geprüft werden, ob diese den Literaturempfehlungen entsprechen (z.B. FiBL 2013; Ganter *et al.* 2012, Wahl 2012, Deinhofer 2009).

Methoden

Adressen wurden recherchiert über Bioverbände sowie über Verzeichnisse von Direktvermarktern. Insgesamt wurden im Juni 2013, 201 Betriebe angeschrieben. Auswertbar waren 51 Fragebögen, darunter 40 Bio- und 11 konventionelle Betriebe (78,4 bzw. 21,6 %). Die Datenauswertung erfolgte deskriptiv mit SPSS.

Ergebnisse und Diskussion

Kenndaten: 82 % der Betriebe wirtschafteten im Haupterwerb, die Betriebsfläche betrug im Mittel 37 ha. Insgesamt wurden von den 51 Betrieben 3.683 Milchziegen gehalten (Spanne 11 – 200). Die Milchleistung der Biobetriebe betrug im Mittel 562 kg im Jahr, die der konventionellen Betriebe 660 kg; der Kraftfuttereinsatz lag bei 155 bzw. 256 kg je Ziege und Jahr.

Zwei Drittel der Betriebe hielt die Ziegen in Einraumtieflaufställen und ein Drittel in Zweirammtieflaufställen. 45 Betriebe (88 %) praktizierten Weidegang (92,5 % der Bio- und 73,0 % der konv. Betriebe). 33 Betriebe (65 %) hatten Laufhöfe (kein Unterschied zwischen bio und konv.). 29 Betriebe (57 %) hatten sowohl Weide, als auch Laufhöfe.

¹ Fachgebiet ökologische Tierhaltung, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH), Schicklerstr. 5, D-16225 Eberswalde, bhoerning@hnee.de, <http://www.hnee.de/K1214.htm>.

² Beratung Artgerechte Tierhaltung e.V. (BAT), D-37313 Witzenhausen

28 von 33 **Laufhöfen** waren ganztägig zugänglich. Knapp zwei Drittel der Laufhöfe ging in südliche Himmelsrichtungen. Bei 16 Betrieben war der Laufhof nicht überdacht, bei 12 teilweise (2 – 50 % der Fläche) und bei 2 komplett. 24 Betriebe hatten als Laufhofzugang 1 oder 2 große Tore, die übrigen mehrere kleine Zugänge. Am häufigsten wurden als Einzäunung Holzgatter genannt (n=12), gefolgt von Drahtzäunen (n=9). 19 Laufhöfe waren befestigt; unbefestigte Laufhöfe gab es häufiger bei kleineren Herden. Die Entmistung erfolgte in kleineren Herden von Hand, in größeren eher maschinell. Bezüglich Ausstattung der Laufhöfe gab es insgesamt 42 Angaben (35,7 % Klettermöglichkeiten, 21,4 % Tränken, 16,7 % Scheuermöglichkeiten, Lecksteine u.ä., 14,3 % Witterungsschutz, 11,9 % Futterraufen, Mehrfachantworten). Zwei Drittel der Betriebe nannte den Laufhof sehr wichtig und 1/3 wichtig für die Ziegen.

Von den Betrieben mit **Weidegang** boten 22 diesen ganztags und 21 halbtags an (kein Unterschied zwischen bio und konv.) und 2 nur für einzelne Tiergruppen. 6 Betriebe molken auch auf der Weide. 35 Betriebe beweideten nur Grünland, die übrigen zusätzlich Ackerschläge. Als Weidesysteme nannten 11 Betriebe Standweiden, 19 Umtriebsweiden, 3 Kurzrasenweide, 11 Mähweiden und 18 Portionsweiden (Mehrfachnennungen). Auf 24 Betrieben war der Zugang zu Weiden immer über einen Treibweg erforderlich, auf 15 Betrieben zumindest bei einem Teil der Weiden. Auf 8 Betrieben liefen die Ziegen selbstständig zur Weide, auf 9 wurden sie von 1 – 2 Personen getrieben, auf 3 von einem Hund. 90 % der Weidebetriebe hatte ein Wasserangebot auf der Weide (35 % Wannen, 25 % Wasserfass, 20 % Schwimmertränken, 7,5 % Tränkebecken). Nur 5 Betriebe boten zusätzliche Futterraufen auf der Weide an. Auf 20 Betrieben bestand auf der Weide Zugang zu Hecken oder Laubgehölzen; vorhandene Bäume wurden hingegen häufig vor Verbiss geschützt. 10 Betriebe hatten einen natürlichen Witterungsschutz (Bäume, Hecken) auf der Weide, 9 eine künstlichen (Hänger oder Hütte). Bei 8 Betrieben bestand ständiger Zugang zum Stall und 12 Betriebe ließen die Ziegen nur bei schönem Wetter auf die Weide. In fast allen Fällen wurden Elektrozäune zur Einzäunung benutzt (darunter 37 % Knotengitter). Im Mittel wurden 2,5 Weidepflegemaßnahmen angegeben (Nachmähen, Abschleppen, Nachsaat); Weidepflege war häufiger bei Biobetrieben als bei konventionellen (85 vs. 55 %).

Insgesamt entsprachen die Kenndaten anderen Praxiserhebungen (z.B. Herold *et al.* 2007). Insofern erscheint die Befragung repräsentativ. Laufhöfe waren erst auf einem Teil der Betriebe vorhanden, deren Ausstattung entsprach in den meisten Fällen den Literaturempfehlungen. Die meisten Betriebe hatten bereits Weidegang, beim Management bestanden aber oft noch Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. Wechselweiden, Schutzmöglichkeiten, Zugang zu Gehölzen).

Literatur

- Deinhofer G. (2009): Gesunde Ziegen durch optimales Weidemanagement. In: 4. Fachtagung für Ziegenhaltung, Gumpenstein, 6.11.2009, LFZ Raumberg-Gumpenstein, S. 29-34
- Herold P., Keller M., Valle-Zarate A. (2007): Situationsanalyse süddeutscher Erwerbsziegenhalter. In: Beiträge 9. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, 20.-23.7.07, Köster, Berlin
- FiBL (2013): Milchziegenhaltung im Biobetrieb. 2. Aufl., Bioland Beratung, Mainz, 36 S.
- Ganter M., Benesch C., Bürstel D., Ennen S., Kaulfuß K.-H., Mayer K. (2012): Empfehlung für die Haltung von Schafen und Ziegen. Tierärztliche Praxis Großtiere (5), 314-325
- Wahl, D. (2012): Ein Platz an der Sonne – Laufhöfe für Ziegen. Landesverband Niedersächsischer Ziegenzüchter, <http://www.ziegenzucht-nds.de>